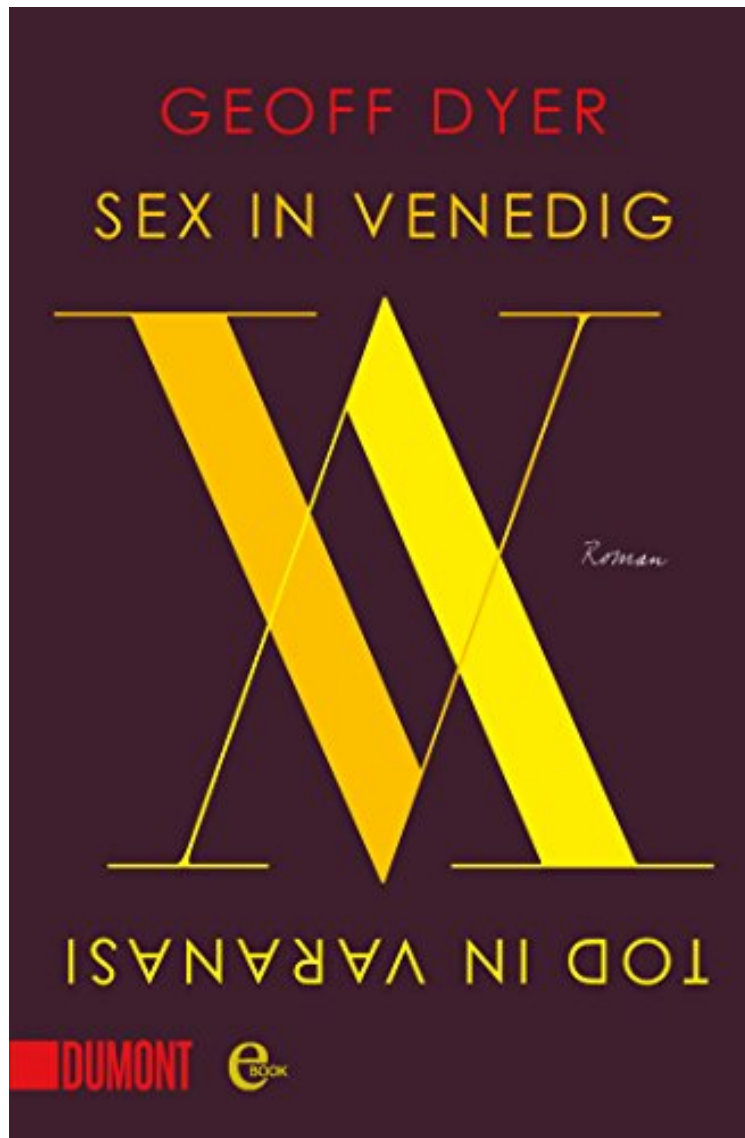


(Pdf free) Sex in Venedig, Tod in Varanasi: Roman

## Sex in Venedig, Tod in Varanasi: Roman

Von Geoff Dyer

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #61444 in eBooksVerffentlicht am: 2012-08-17Erscheinungsdatum:  
2012-08-17File Name: B008HUADHK | File size: 42.Mb

**Von Geoff Dyer : Sex in Venedig, Tod in Varanasi: Roman** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Sex in Venedig, Tod in Varanasi: Roman:

Kurzbeschreibung Venedig. Der ausgebrannte Journalist Jeff soll von der Biennale berichten. Obwohl er die Kunstwelt verachtet, strzt er sich ins Partyleben rund um die Messe und trifft auf Laura, die ihn in ihren Bann schltgt. Er wei, er muss sie wiedersehen, doch sie will auf den Zufall setzen: Trifft man sich wieder, ist es Schicksal wenn nicht, soll es auch so sein. Jeff fgt sich. Ab jetzt folgt er einem Schemen bis sie sich wiedersehen und es kein Halten mehr gibt. Varanasi. Eine Reportage hat den Erzähler hergeföhrt. Wer hier stirbt, soll das Rad der ewigen Wiederkehr verlassen können. Er sieht brennende Leichen am Ufer des Ganges, trifft auf Aussteiger und Straenkinder, Gtter und Gottverlassene, ist abgestoen und fasziniert. Die Stadt verschlingt ihn, der Trip nach Varanasi wird zur Reise ins Ich. Und schlielich wird der Narr zum Weisen. Oder der Weise zum Narren. Mit diesem grandiosen Spagat zwischen zwei groen mythenbeladenen Orten aus West und Ost zeigt Geoff Dyer, warum er in seiner Heimat zum Kulturerbe zhlt. Mit Witz, einmaliger Beobachtungsgabe und dem absoluten Gehr fr funkensprhende Dialoge gesegnet, setzt er seine Figuren dem Geist des Ortes aus, bis sie merken: Wohin man auch geht, eins hat man immer im Gepck sich selbst. Ein brillanter Autor, zwei Orte voller unvorhergesehener Erlebnisse und ein Buch, wie es noch nie da gewesen ist. Sehr lustig, voller Mut, so verzehrend wie wohlschmeckend. Sie werden Venedig danach mit anderen Augen sehen!

Michael Ondaatje Pressestimmen Diese Doppelgeschichte von der Selbstauflsung eines unglcklichen Mannes (oder sind es zwei?) ist eine intelligente Einladung zu einem literarischen Suchspiel, vor allem aber ein reichlich energiegeladener, exzessiver Roman. WDR 5 LITERATURMAGAZIN Ein brillanter Autor, zwei Orte voller unvorhergesehener Erlebnisse und ein Buch, wie es noch nie da gewesen ist. BUCH-MAGAZIN Das neue Buch des britischen Schriftstellers Geoff Dyer ist ein faszinierendes all-in-one: Reisebericht, fulminante Beschreibung der globalen Event-Gesellschaft und philosophische Reflexion, dazu noch eine Kritik des Kunstmarkts und eine kurze Einföhrung in die indische Musik. Dargeboten wird all das in einem unterhaltsamen, witzigen Ton, der selbst den Zynismus des Protagonisten Tarnkappe der Traurigkeit ertrglicherweise macht. KLNER STADT-ANZEIGER Das Buch mit seinen zwei Teilen ist das wahrscheinlich witzigste, das diesen Herbst erscheint. Zugleich ist es abgrundtief traurig, () die Brillanz seiner Komposition erinnert an den Aufbau eines Jazzstcks. BERLINER MORGENPOST Denn das Buch mit seinen zwei Titeln ist das wahrscheinlich witzigste, das diesen Herbst erscheint. Zugleich ist es abgrundtief traurig. WELT KOMPAKT Dyer gelingt es wunderbar, Thomas Manns Venedig-Novelle einzubauen und im Originaltitel Jeff in Venice abzuwandeln. Er lsst immer wieder Referenzbilder aufscheinen und gibt der Geschichte doch etwas Leichtes. [] Dyers ironische Distanz, seine bitterlustigen Beobachtungen und genauen Figurenportrts man britisch nennen; sie sind vor allem lebensklug. PFLZISCHER MERKUR / SAARBRCKER ZEITUNG Dyer trifft mit jedem Satz ins Schwarze, seine Bcher machen schtig. FRANKFURTER RUNDSCHAU Faszinierend vereint Dyers Erzhlstil zwei gegenstzliche Welten. SONNTAGSZEITUNG Der Roman begleitet zwei Menschen an zwei groe, mit Mythen beladene Orte, sie wagen die Reise zum eigenen Ich. Und sie finden das, was sie im Gepck haben sich selbst. SCHWERINER VOLKSZEITUNG Zu fesseln vermag auch dieser Roman, der gerade in seiner konsequenten Verweigerung einer Message unterhlt, irritiert, fasziniert und berhrt. DIE PRESSE Das Episodenhafte Nach- und Nebeneinander-Erzhlen, mithin der Verzicht auf einen groen Spannungsbogen ist explizites Programm, eine Art dramaturgischer Mimesis des Lebens. In der Art und Weise, wie die disparaten Teile aufeinander reagieren, liegt der besondere Reiz dieses lesenswerten und ungewhnlichen Romans. MNCHNER FEUILLETON Mit Geoff Dyer kann man die Welt entdecken. Immer wieder etwas anders. FRANKFURTER RUNDSCHAU Jedes Apercu und jede Gemeinheit ein Volltreffer. [] Es ist ein intellektuelles Vergngen Geoff Dyer zu lesen. Seine Gelehrsamkeit ist nicht aufdringlich, festigt aber den Untergrund auch seines fiktiven Schreibens. Und es ist ein sinnliches Vergngen Geoff Dyer zu lesen. Er ist przise bei Farben, Gerchen, Geruschen. FRANKFURTER RUNDSCHAU Ein groartiger Erzähler. OBERHESSISCHE PRESSE Der Varanasi-Teil mutet auf den ersten Blick literarisch strker an, was nicht zuletzt an den erfrischend unkonventionellen Bildern liegt, mit denen Dyer seinen Ich-Erzähler aus dem Blickwinkel des staunenden Westlers und in Form tagebuchartiger Momentaufnahmen auf Indien blicken lsst. Doch beide Novellen sind gleichermaßen kunstvoll gewoben und bei aller gewollten Sprunghaftigkeit von einer gegenseitigen Durchlässigkeit, die sich erst mit Ende der Lektüre in ihrer ganzen Vielschichtigkeit offenbart. NEUE ZRCHER ZEITUNG

Kurzbeschreibung Venedig. Der ausgebrannte Journalist Jeff soll von der Biennale berichten. Obwohl er die Kunstwelt verachtet, strzt er sich ins Partyleben rund um die Messe und trifft auf Laura, die ihn in ihren Bann schltgt. Er wei, er muss sie wiedersehen, doch sie will auf den Zufall setzen: Trifft man sich wieder, ist es Schicksal wenn nicht, soll es auch so sein. Jeff fgt sich. Ab jetzt folgt er einem Schemen bis sie sich wiedersehen und es kein Halten mehr gibt. Varanasi. Eine Reportage hat den Erzähler hergeföhrt. Wer hier stirbt, soll das Rad der ewigen Wiederkehr verlassen können. Er sieht brennende Leichen am Ufer des Ganges, trifft auf Aussteiger und Straenkinder, Gtter und Gottverlassene, ist abgestoen und fasziniert. Die Stadt verschlingt ihn, der Trip nach Varanasi wird zur Reise ins Ich. Und schlielich wird der Narr zum Weisen. Oder der Weise zum Narren. Mit diesem grandiosen Spagat zwischen zwei groen mythenbeladenen Orten aus West und Ost zeigt Geoff Dyer, warum er in seiner Heimat zum Kulturerbe zhlt. Mit Witz, einmaliger Beobachtungsgabe und dem absoluten Gehr fr funkensprhende Dialoge gesegnet, setzt er seine Figuren dem Geist des Ortes aus, bis sie merken: Wohin man auch geht, eins hat man immer im Gepck sich selbst. Ein brillanter Autor, zwei Orte voller unvorhergesehener Erlebnisse und ein Buch, wie es noch nie da gewesen ist. Sehr lustig, voller Mut, so verzehrend wie wohlschmeckend. Sie werden Venedig danach mit anderen Augen sehen!

Michael Ondaatje